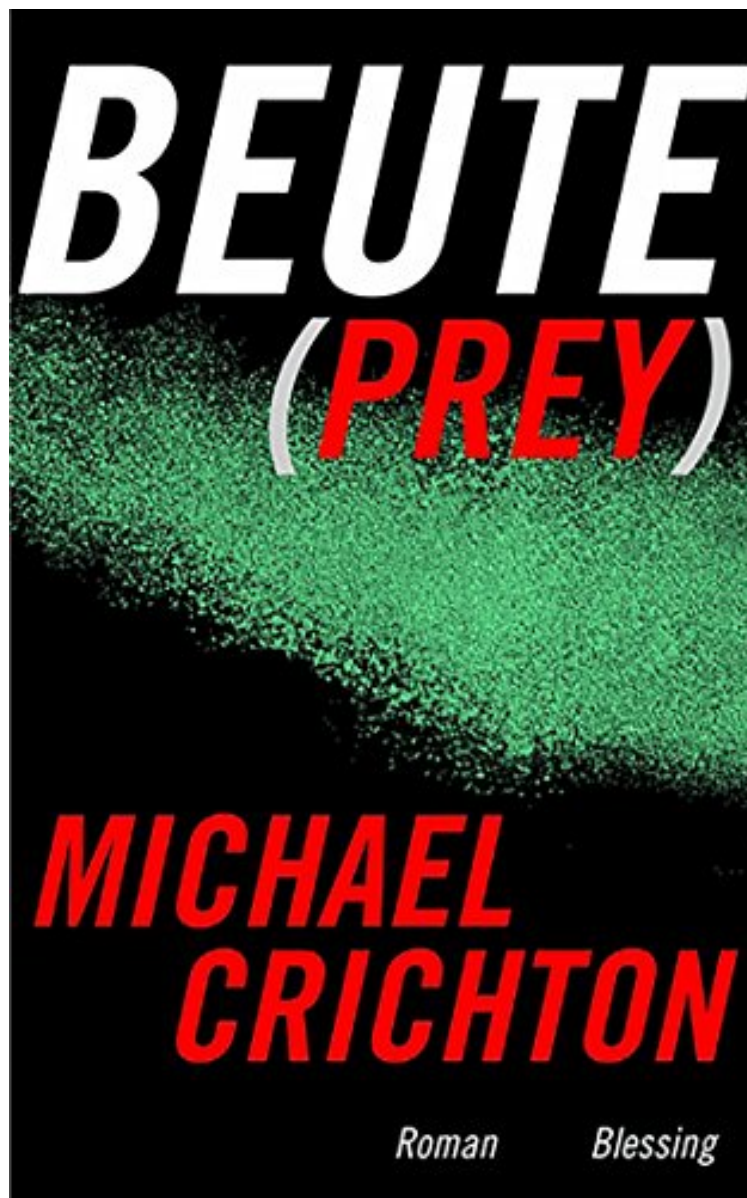


(Free download) Beute

Beute

Von Michael Crichton
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrang: #104365 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-02Erscheinungsdatum:
2013-12-02File Name: B00GY1IAJM | File size: 19.Mb

Von Michael Crichton : Beute before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Beute:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. immer noch aktuellVon Gambach01"Prey" verdient durchaus 4 Sterne, denn in meinen Augen ist dieser Roman ein typisches

Beispiel für das Talent des leider viel zu früh verstorbenen Michael Crichton, wissenschaftlich fundierte Science Fiction-Thriller zu schreiben. Schon mit "Andromeda", "Jurassic Park" oder "Timeline" ist ihm dies hervorragend gelungen; mit "Prey" hat er diese Serie nahtlos fortgesetzt. Die Handlung ist dynamisch und spannend, von der ersten bis zur letzten Szene genau durchdacht, und dominiert durch die handelnden Charaktere, hier also der arbeitslose Informatiker und dort seine Frau, Biologin und Vizepräsidentin einer Nanotechnologiefirma, die sich zu seiner Gegenspielerin entwickelt. So wird der Kampf gegen die nanotechnischen Erzeugnisse zu einem Kampf zwischen Mann und Frau, eine Auseinandersetzung, die für sehr schnelle Spannung sorgt. Der leichte und flüssige Schreibstil und das fundierte Wissen des Autors machen das Buch zu einem Lesevergnügen, das allerdings auch einige Hunger aufweist. SF-Fans sowie Freunde des guten Techno-Thrillers können sich trotzdem freuen! 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fesselnd und unterhaltend: Michael Crichton Von Julius Wer den Autor kennt, weiß um seinen einzigartigen Stil und sein Vermögen, Naturwissenschaft und wozu sie theoretisch im Stande wäre mit einem unterhaltsamen Schreibstil zu verbinden und den Leser in seinen Bann zu ziehen. Stets wirken Crichtons wissenschaftliche Beschreibungen auf den laienhaften Leser im gleichen Maße professionell abstrakt und nachvollziehbar. Nie fühlt man sich als fachfremder vom Wissen ausgeschlossen, sondern gewinnt im Gegenteil eher das Gefühl selbst zum Experten biotechnologischer Fragen zu werden. Dieser Stil ist auch maßgebend in Beute. Der Computerspezialist Jack erzählt in Ich-Perspektive von einem missglückten Experiment mit als Nanopartikeln auftretenden Kameras, die in der Wüste um das Forschungslabor für Angst und Tod sorgen. Detailliert und nachvollziehbar beschreibt er dabei das Schwarmverhalten der freigesetzten Partikel. Stellenweise gewinnt Science Fiction gegenüber Science die Oberhand, an diesen Stellen legt der Roman seine wenigen Schwächen offen, etwa als die Partikel wie Klone auftreten. Die spannende Handlung tröstet über diese seltenen Momente hinweg. Crichton gelingt die Beschreibung einer authentischen Familiensituation ebenso wie der wissenschaftliche Aspekt seines Werkes, was die Story abrundet. Der Roman ist an keiner Stelle nicht fesselnd und in jedem Falle eine Empfehlung. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende und interessante Geschichte Von Phillip Sommer Für alle, die sich ein wenig für Technologie und Wissenschaft interessieren, ist der Roman eine spannender Thriller. Man muss dazu nicht Wissenschaftler sein, aber Interesse dürfte den Zugang erleichtern.

Kurzbeschreibung Ein Forschungslabor mitten in der Wüste von Nevada: Hier werden mit Hilfe der Nanotechnologie Miniaturkameras für die Kriegsführung entwickelt, die auf der Struktur von Bakterien aufbauen. Aber eines Tages können einige dieser Mikroroboter aus dem Labor entweichen, und nun machen sie Jagd auf alles, was in der Wüste lebt: Schlangen, Kaninchen und Menschen. Der Biotechnologe Jack Forman soll den Killerschwarm vernichten. Doch er steht vor einer scheinbar hoffnungslosen Mission. Wer sein Schicksal herausfordert, kommt bekanntlich darin um. So ist es in der griechischen Tragödie, und auch die Science-Fiction-Thriller des Amerikaners Michael Crichton funktionieren nach dem gleichen Muster: "Die Dinge entwickeln sich nie so, wie man denkt", heißt es dementsprechend gleich mehrmals in Crichtons neuem, packenden Bestseller Beute. Was allerdings auf dem Gebiet menschlichen Schicksals als Unberechenbarkeit des Lebens (bei Crichton: der Forschung) die Protagonisten ins Unglück stürzt, sorgt allemal für spannenden Lesestoff. Deshalb ist es bei Crichton ganz anders als bei seinen tragischen Helden: Was immer er auch anpackt, es gelingt. Entführte uns Crichtons Jurassic Park noch in den Makrokosmos einer von Dinosauriern bevölkerten und von Wissenschaftlern neu belebten Vergangenheit, so ist Beute ganz der Bio- und Nanotechnologie der Zukunft gewidmet, die mit ihrer bald vielleicht schon sehr realen Utopie von kleinsten, auf organischer (Bakterien-)Basis funktionierenden Computern und Maschinen die Welt in eine ganz und gar andere verwandeln könnte. Der arbeitslose Biotechnologe Jack wird in die Wüste von Nevada gerufen, wo ein Riesenunternehmen im Auftrag des US-Militärs Miniaturüberwachungsanlagen bauen soll, die auf organischen Mini-Strukturen basieren. Menschliches Versagen hat hier zu einer Katastrophe geführt, die sich auszubreiten droht. Denn die künstlichen Maschinenorganismen sind entwichen, und drohen nun ihrerseits Beute auf den Menschen zu machen. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt. "Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden fünfzig bis hundert Jahren eine neue Kategorie von Organismen entstehen wird, die ursprünglich vom Menschen entworfen wurden", orakelte einst J. Doyne Farmer, und ein anderer Experte, K. Eric Drexler, urteilte über die schnelle neue Welt der Nanotechnologie erhebliche Ängste: "Das Ausmaß der möglichen Veränderungen ist bedenklich, und es besteht die große Gefahr, dass die Gesellschaft ohne ausreichende Vorbereitung nur sehr schlecht damit umgehen wird." Auch nach der Lektüre von Crichtons packendem Thriller werden wir auf die Unwägbarkeiten dieser Zukunft mit "lebenden" Computersystemen und Maschinen nicht besser vorbereitet sein. Eine Beute für fesselnde Leseabende ist dieser neue, großartig spannende Crichton aber allemal. -- Thomas Kster Pressestimmen "Crichton strickt aus den komplexesten wissenschaftlichen Themen spannende Bestseller." (Die Zeit) "Eine haarstrubende Zukunftsvision, spannend verpackt." (Freundin)